



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für Verteidigung,
Bevölkerungsschutz und Sport VBS

Bundesamt für Bevölkerungsschutz BABS
Ausbildung

FÜHRUNG IM ZIVILSCHUTZ

ANHÄNGE

VERFÜGBARKEIT

Online Angebot

Download im Acrobat-Reader-Format

<https://www.babs.admin.ch/>

Impressum

Herausgegeben vom
Bundesamt für Bevölkerungsschutz (BABS)
Geschäftsbereich Ausbildung

Version 2022-03

INHALT

Vorwort	2
1. Pflichtenheft	3
2. Leistungsauftrag	7
3. Interventionsplanung.....	10
4. Mehrjahresplanung	11
5. Ausbildungsbefehl des Bataillons.....	12
6. WK-Konzept / Befehl zur WK-Vorbereitung.....	17
7. Arbeitsprogramm	19
8. Zugführerarbeitsprogramm	20
9. Ausbildungsvorbereitung Grfhr.....	24
10. Checkliste Leiter des Anlasses	26
11. Ausbildungskontrolle	28
12. Führungsraster Stufe Kommando	29
13. Sicherheitskonzept Stufe Kompanie.....	32
14. Erkundungsprotokoll	33

VORWORT

Diese Anhänge dienen der Veranschaulichung, einerseits als Grundlage für die Unterrichtsgestaltung im der Kommandantenausbildung und andererseits als Idee, wie die einzelnen Formulare und Vorlagen ausgefüllt und genutzt werden können.

Dieses Dokument tritt am 01.01.2022 in Kraft und ersetzt alle früheren Vorlagen.

Bundesamt für Bevölkerungsschutz (BABS)

1. PFLICHTENHEFT

Stellenbezeichnung:

Zivilschutzkommandant der Region

Stelleninhaber

Name: Vorname:

Vorgesetzte Stellen

- Kommission für öffentliche Sicherheit / ZFO (Behörde)
- Kantonales Amt für Zivilschutz (Fachstelle)

1 Gesetzliche Grundlagen

- Bundesgesetz über den Bevölkerungsschutz und den Zivilschutz (BZG)
- Verordnung über den Zivilschutz VZS
- Kantonales Gesetz und Verordnung für den Zivilschutz
- Zusammenarbeitsvertrag der Region

2 Stellenbeschreibung

Der Zivilschutzkommandant als Leiter des Zivilschutzes plant nach den Vorschriften des Bundes und des Kantons die Zivilschutzmassnahmen in der Gemeinde beziehungsweise in der Region. Der Zivilschutzkommandant sorgt für die praktische Zusammenarbeit im Verbundsystem mit den anderen Partnerorganisationen.

- * Der Zivilschutzkommandant führt den Zivilschutz in organisatorischer, personeller, materieller, administrativer und fachlicher Hinsicht. Er überwacht sämtliche Zivilschutzmassnahmen in der Gemeinde/Region. %
- * Der Zivilschutzstellenleiter ist für die administrativen Aufgaben des Zivilschutzes zuständig. Als Vollzugsorgan arbeitet er nach den einschlägigen Vorschriften des Bundes und des Kantons. %
- * allenfalls Zusatzaufgaben für den Zivilschutzkommandanten in diesen Bereichen

3 Aufgaben des Zivilschutzkommandanten

3.1 Allgemeine Aufgaben

Der Zivilschutzkommandant

- berät die vorgesetzte Stelle in allen Zivilschutzbelangen, insbesondere bei der Organisation des Zivilschutzes;
- der Bereitstellung und dem Unterhalt des Materials und der Schutzbauten;
- der Erstellung der Einsatzbereitschaft für die Katastrophen- und Nothilfe sowie beim Aufwuchs
- nimmt Einsitz in der für den Zivilschutz zuständige Kommission und berät diese
- setzt die Vorgaben des Kantons für die Gliederung des Zivilschutzes um
- unterstützt die Zusammenarbeit mit den Partnerorganisationen des Bevölkerungsschutzes
- meldet sämtliche vom Kanton vorgeschriebenen Daten fristgerecht den dafür vorgesehenen Behörden und Ämtern
- koordiniert sämtliche administrativen Tätigkeiten im Bereich Personal mit der Verwaltungsstelle für den Zivilschutz
- koordiniert sämtliche administrativen Tätigkeiten im Bereich Finanzen mit der Finanzverwaltung der Gemeinde/Region
- berücksichtigt die Dienstleistungen in der jährlichen Budgetplanung der Gemeinde/Region und erstellt jährlich einen Rechenschaftsbericht
- repräsentiert die Organisation gegenüber der Bevölkerung

3.2 Aufgaben beim Erstellen und Erhalten der Einsatzbereitschaft

Der Zivilschutzkommandant

- überwacht permanent den SOLL-/IST-Bestand des Personals und meldet periodisch allfällige Bedürfnisse an den Kanton
- sorgt für die notwendige Ausbildung der Schutzdienstpflichtigen bei Bund und Kanton
- sorgt durch eine Kaderplanung für Kontinuität in der Führung
- sorgt dafür, dass die Schutzdienstpflichtigen anlässlich von Wiederholungskursen jährlich mindestens zwei Tage für ihre Funktion aus- und weitergebildet werden
- erstellt eine Mehrjahresplanung der Wiederholungskurse
- bereitet die Wiederholungskurse vor und führt diese durch
- stellt durch die Wiederholungskurse und/oder Übungen die Einsatzbereitschaft des Personals, des Materials und der Schutzbauten sicher
- koordiniert die Übungen des Zivilschutzes mit den Partnerorganisationen unter Berücksichtigung der Vorgaben des Führungsorgans bezüglich gemeinsamer Übungen

- überprüft periodisch die Verfügbarkeit und die Einsatzbereitschaft des geplanten Personals für den Katastropheneinsatz

3.3 Aufgaben im Einsatz

Der Zivilschutzkommandant als Ressortvertreter Zivilschutz im Führungsorgan

- berät das Führungsorgan bezüglich der Einsatzmöglichkeiten des Zivilschutzes und allen weiteren Belangen des Zivilschutzes
- setzt die vom Führungsorgan erhaltenen Aufträge zeitgerecht um
- übernimmt auch zivilschutzunabhängige Aufgaben im Führungsorgan

oder

Der Zivilschutzkommandant als Einsatzleiter Zivilschutz

- nimmt von der vorgesetzten Stelle Aufträge entgegen und setzt diese um und koordiniert den Einsatz von Schutzdienstpflichtigen bei der Unterstützung der anderen Partnerorganisationen im Bevölkerungsschutz
- ordnet Sofortmassnahmen wie Aufbieten von Personal, Bereitstellung von Material, Anlagen und öffentlichen Schutzräumen an oder setzt diese um
- führt die Zivilschutzformationen bei einem selbständigen Einsatz über die entsprechenden Formationsvorgesetzten und plant Ablösungen und weitere Einsätze
- informiert regelmässig die vorgesetzte Stelle über den Stand der Arbeiten

Der Zivilschutzkommandant als Schadenplatzkommandant

- setzt die von der vorgesetzten Stelle erhaltenen Aufträge um
- führt die ihm unterstellten und zugewiesenen Formationen und Einsatzkräfte und koordiniert die Massnahmen auf dem Schadenplatz
- meldet der vorgesetzten Stelle regelmässig den Stand der Arbeiten und die Bedürfnisse

4 Zusätzliche Aufgaben

Schutz der Bevölkerung bei bewaffneten Konflikten

Der Zivilschutzkommandant

- stellt den Aufwuchs im Zivilschutz und die Bereitschaft der Schutzinfrastruktur sicher
- koordiniert in Zusammenarbeit mit den Gemeindeverwaltungen die Schutzraumplanung

5 Kompetenzen

- Der Kommandant kann die Schutzdienstpflichtigen in eigener Kompetenz für Ausbildungsdienste und für Einsätze aufbieten.
- Der Stelleninhaber kann im Einsatz direkt über eine Summe von CHF xxxx-- verfügen.
- Der Zivilschutzkommandant verfügt über die im Budget und in der Investitionsplanung festgelegten Beträge in eigener Kompetenz.
- Der Zivilschutzkommandant ist im Alltag und im Einsatz befugt selbständig gegen aussen den Zivilschutz zu vertreten.

der Stelleninhaber

Ort, Datum:,

der Präsident der
Sicherheitskommission

Ort, Datum:,

2. LEISTUNGSaufTRAG

Führungsunterstützung

Produkt	Qualität	Quantität	Zeit	Dauer
Betrieb Lagezentrum RFO	Bereitstellen der notwendigen Infrastruktur für den papierbezogenen wie elo Betrieb und Organisieren des Lageverarbeitungszyklus, inkl. Erarbeiten und Führen von Standardprodukten - oberirdisch, Räumlichkeiten vorbereitet / unvorbereitet - unterirdisch, Räuml. vorbereitet / unvorbereitet	dauernd minimal 10 ADZS an einem Standort	innerhalb 2 H / 4H innerhalb 2 H / 5H	24/7
Erstellen, Betreiben und Unterhalten von Funknetzen	Netzplanung (analog / digital) Erstellen der Funkverbindungen Installieren und Anschliessen von stationären und mobilen Antennen in den gängigen Frequenzbereichen inkl GSM, bis 2500MHz	minimal 12 AdZS mit 4 mobilen Antennen	innerhalb 2 H	24/7

Betreuung

Betreuung von Schutzsuchenden	Unterbringung von Evakuierten ab Sammelstelle (exklusive Pflegebedürftige) Unterschiedliche ethnische Herkunft. Inklusiv Transport und Verpflegung.	50	innerhalb 3 H	3 Tage
Unterstützen von Pflegeinstitutionen	Unterstützung bei der Pflege von Personen mit erhöhtem Aufwand	5 -10 Pax >10 Pax	innerhalb 2 H innerhalb 4 H	24/7

KGS

Umsetzen von Massnahmen zum Schutz von mobilen KGS-Objekten	Bereitstellen eines Notdepots Beratung der Feuerwehr im Einsatz	5 AdZS	innerhalb 0.5 H	8 H
---	--	--------	-----------------	-----

Produkt	Qualität	Quantität	Zeit	Dauer
Schutz von mobilen KGS Objekten	Übernehmen von Kulturgütern ab Sammelstelle Fachgerechtes Verpacken und begleiten der Transporte von Kulturgütern ab Sammelstelle zu Schutzräumen und Notdepot.	10 AdZS 6 Objekte/H	innerhalb 2 H	8 H

Unterstützung

Wasserwehr	Schützen von Gebäuden mit Sandsäcken inkl. Abfüllen, Transportieren und Verlegen - Sandsackdamm von 50 cm Höhe oder - Erhöhen eines Hochwasserschutzdammes um 50 cm	5 m/h (15 Pi) 10 m/h (30 Pi)	innerhalb 2 H innerhalb 4 H (Nach Aufgebot)	10 H 24/7
Beleuchtung	Beleuchten von Schaden- und Arbeitsplätzen 500 m ² , 100 lx - Mit Schadenplatzbeleuchtung ZS - Mit alternativen Beleuchtungssystemen	6 AdZS / 4 Stk. 8 Stk 4 Stk.	1'Grp innerhalb 1 H 1 Z innerhalb 2 H	8h 24/7
Pumparbeiten	Auspumpen und Transportieren von Schmutzwasser mit Körnern bis ca. 5 cm Durchmesser mit einer maximalen Transportlänge pro Pumpe von 100 m	max. 5 unabhängigen Stao 2 x 1400 l/min 2 x 700 l/min, 1 x 2500 l/min	2 Pumpen innerhalb 2 H 5 Stk innerhalb 4 H	8H 24/7

Logistik

Sicherstellen von Transporten zugunsten eigener Einsatzformationen, von Partnern und der Bevölkerung	- Transporte mit eigenen Mitteln durchführen - Verfügbarmachen von Fahrzeugen	50 Personen oder 6t Material	innerhalb 3 H innerhalb 48 H	Wochen
--	--	------------------------------	---------------------------------	--------

Produkt	Qualität	Quantität	Zeit	Dauer
Betreiben von Standorten	Inbetriebnahme und technischer Betrieb eines Standortes sicher stellen - aktive Anlage - unvorbereitete Anlage - anderer Standort	3 AdZS/Anlage 4 Anlagen	innerhalb 2 H innerhalb 5 H innerhalb 24 H	Wochen bis Monate (24/7)
Temporäres Materialmagazin betreiben	Betreiben eines temporären Materialmagazins am Einsatzort zugunsten der eigenen Einsatzformationen und/oder Partnern - witterungsgeschützter Standort (Hallen etc.) - nicht witterungsgeschützter Standort (im Freien - > Zelt aufstellen)	2 AdZS / 1 Gr Mat Temp Mat Mag 2 Temp Mat Mag	innerhalb 6 H innerhalb 8 H	Wochen
Schutzanlagen einsatzbereit halten	Die Unterhaltarbeiten durchführen - Kontrollgang - Unterhalt Klein - Unterhalt Gross	1-2 AdZS/Anlage 2 AdZS/Anlage 2-4 AdZS/Anlage	gemäss Jahresplanung	Jahre

4. MEHRJAHRESPLANUNG

		20...		20...		20...		20...	
		Vorgaben	Eigene Themen	Vorgaben	Eigene Themen	Vorgaben	Eigene Themen	Vorgaben	Eigene Themen
Kader	Of	Anlegen von Übungen (4)	Beurteilung Theorie / Planung (4)	Übung „RAPIDO“ (6)	Beurteilung von AdZS Praxis (8)		Überprüfung und Anpassung der Ei-Planung (8)	Überprüfung der Ei-Planung (8)	Führung im Einsatz / unter Stress(8)
	Uof	Ausbildungsnutzen (4)	Führung einer Gruppe (4)		Ausbildungsmethodik (4)		Einsatz als Zugführer Stv (8)		Übung „AQUA“ (8)
Fachgebiete	FU	Einrichten Fhr Stao (6)	Ei-Unterlage „KP Rapido“ (16)		Lagezentrum, Leitungsbau (16)		Übung mit dem FO (16)	Lageverbund P, F, ZS (16)	Übung „AQUA“ (8)
	Ustü	Feuerstellen „Schweizer Familie“ (8)	Festigung Geräte (16)		Hangverbauungen & Instandstellung (16)	Instandstellung (8)	Einsatz Z.G. der FW Wasserwehr (16)		Ustü FW im Einsatz + Übung „AQUA“ (16)
	Betreu		Einsatz Sammelstelle, Betreu von EVAK (24)		Ei-Planungen, „Ablösungen bei Langzeiteinsätzen“ (16)		Übung „Help“, Betrieb einer Betreu Stelle (16)	Umgang mit Asylbewerbern (8)	Anpassung der Ei-Planungen (16)
	KGS		Einsatzplanung / Übergabe + Schulung FW (16)		Übernahme von KG Objekten / Betrieb des Notdepots (24)		Nass KG-Objekten (16)		Zusammenarbeit FW (8) Übung „AQUA“ (8)
Logistik	Vsg		Vpf mit eigenem Haushalt (24)		Vpf Partner (z.B. FW) (8)		Vpf von Obdachlosen (16)	Inventar (8)	Vpf auf dem Schadenplatz (16)
	MatD		Einrichten Mat Mag Mat-Konzept (16)		Überprüfung Materialkonzept (16)		Unterhalt Mat (8)	PMK + Inventar (16)	Überprüfung Materialkonzept (8)
	Trsp D		Unterhalt der Fahrzeuge & Kettenmontage		Unterstützen "Rapido" (6)	Transpotzentrale Fahrzeugdispo Ladesicherung (16)		Manövrieren Anhänger (16)	

5. AUSBILDUNGSBEFEHL DES BATAILLONS

1. Zweck

Dieser Befehl regelt die Ausbildung der Einsätze zugunsten der Gemeinschaft und die Organisation der regulären KVK/WK des Bataillons

.....

Dieser Befehl ist für alle eingeteilten AdZS, sowie der zugewiesenen und Einsatzunterstellten AdZS verbindlich.

2. Rechtsgrundlagen

Bundesgesetz über den Bevölkerungsschutz und den Zivilschutz (BZG)

Verordnung über den Zivilschutz (ZSV)

Bevölkerungsschutzgesetz und Weisungen des Kantons XY

Verordnung über Einsätze des Zivilschutzes zugunsten der Gemeinschaft, (VEZG)

Dienstreglement der ZSO

3. Systematik und Daten des Ausbildungs- und Einsatzjahres 20XX

Jeder AdZS besucht im 20XX mindestens drei WK-Tage. Kader und Spezialisten besuchen zusätzliche Ausbildungstage. Die Dienstleistungen (DL) werden wie folgt über das Jahr aufgeteilt:

Kader 1.DL 23. / 26.04.20XX / 2.DL 07. – 11.09.20XX

Betreuung 1.DL 21. – 23.04.20XX / 2. DL 09. – 11.09.20XX

Führungsunterstützung 1.DL 27. – 30.04.20XX / 2.DL 09. – 11.09.20XX

Unterstützung /Logistik 1.DL 27. – 30.04.20XX / 2.DL 07. – 11.09.20XX

KGS 1.DL 15. – 19.06.20XX

EZG Schwingfest 19. – 26.08.20XX

Die Einsätze zu Gunsten der Gemeinschaft (EzG) werden den AdZS mit dem versandt des Jahresprogrammes vorgestellt. Danach können sich die AdZS freiwillig zu den Anlässen melden. Wird so nicht genügend Personal für die Durchführung der Anlässe gefunden, werden durch das Kdo weitere AdZS bestimmt, orientiert und aufgeboden.

3.1. Teilnehmende:

Log Kp: Fw 8, Kü C 4, Kü Geh (12) und Matw (4).

Pi Kp 1: HptmOblt/Lt (4), Wm (2), Grfhr (16), Pioniere (92)

Betreu Kp 1: HptmOblt/Lt (4), Wm (4), Grfhr (12), Betreuer (84)

FU Kp: HptmOblt/Lt.(4), Wm (2), Grfhr (8), Stabsassistenten (56)

KGS Z: Oblt:, Grfhr (2), KGS Spez (18)

4. Ausbildung

4.1. Allgemeines

In den Wiederholungskursen Art. 36 BZG geht es in erster Linie darum, so rasch als möglich die operationelle Bereitschaft zu erreichen. Als "operationell bereit" kann ein Stab und ein Verband dann betrachtet werden, wenn er unter den schwierigen Bedingungen des Einsatzes in seinen Aufgaben bestehen kann und wenn er befähigt ist, mit anderen Partnern wirkungsvoll zusammenzuarbeiten. Die so umschriebene operationelle Bereitschaft ist ihrerseits Ausgangspunkt und Basis für die einsatzbezogene Ausbildung (EBA).

Das Schwergewicht der Ausbildung im KVK/WK 20XX ist der Einsatz im Rahmen von Hochwassersituationen. Die Pionierkompanie 1, die Betreuungskompanie 1, die Führungsunterstützungskompanie und die Logistikkompanie bereiten sich gemäss Aufgaben im Leistungsauftrag auf den Einsatz in einer Hochwassersituation vor. Es geht um die Festigung und Vertiefung der zu erbringenden Leistungen.

Das Schwergewicht für die Ausbildung muss so auf der Kaderausbildung, den Arbeitsplätzen gesetzt werden, damit die Arbeitszeit und Auftragserfüllung, sowie die Ausbildungszeit möglichst effizient erfüllt werden kann.

4.2. Absicht

Ich will,

- dass das Einsatzmaterial kontrolliert und auf Funktionstüchtigkeit getestet wird;
- dass jeder Fachbereich die Abläufe im Hochwassereinsatz gemäss Leistungsauftrag trainiert;
- dass in jedem Fachbereich Zugsübungen unter realitätsnahen Voraussetzungen durchgeführt werden;
- optimale Voraussetzung für den Einsatz schaffen;
- dass in den Fachformationen Detailausbildung durchgeführt wird.

4.3. Zielsetzungen für die Fachbereiche

- | | |
|-------------------|--|
| Die Pi Kp 1 kann: | <ul style="list-style-type: none">- innerhalb von 3 Stunden Rückhaltebecken für 120 m³ errichten;- sämtliche Geräte zur Wasserwehr (Pumpen, Riverside etc.) situationsbezogen einsetzen und diese in Betrieb halten;- innerhalb von 3-5 Stunden verschiedene Wassersperren gemäss Qualität im Leistungsauftrag errichten. |
| Betreu Kp 1 kann: | <ul style="list-style-type: none">- Betagte und Geh- oder Sehbehinderte nach gängigen Normen betreuen; |

- das Personal der Pflege- und Betreuungsinstitution Schwarzenburgerland bei Notfällen innert 2 Stunden in der gemäss Absprache vereinbarten Qualität unterstützen;
- zwei Sammelstellen innert 2 Stunden betreiben, 60 Evakuierte übernehmen und während 36 Stunden betreuen.

- FU Kp kann:
- den KP an der Bernstrasse innerhalb von einer Stunde in Betrieb nehmen und während 36 Stunden betreiben;
 - die Arbeitsfortschritte der Einsatzeinheiten permanent abfragen und die entsprechenden Listen nachführen;
 - ab 2 Stunden nach Aufgebot eine permanente Funkverbindung mit den eingesetzten Formationen sicherstellen.

- Die Logistik Kp kann:
- sämtliche Transporte mit Hilfe einer eingerichteten Transportzentrale sicherstellen;
 - die eingesetzten Formationen, das Kommando und allfälliges zusätzliches Personal permanent mit eigenem Haushalt verpflegen;

- Der KGS Zug kann
- Die Feuerwehren im Hochwassereinsatz beraten und die notwendigen Massnahmen treffen, um KGS-Güter mit Wasserschaden zu retten.

4.4. Zusätzliche Zielsetzungen

Die Kader sind in der Lage die erhaltenen Aufträge Zeitgerecht und in hoher Qualität auszuführen, bei einem Notfallaufgebot die notwendigen Massnahmen für den Einsatzfall, erstens zu Planen und zweitens auch 1:1 umzusetzen.

Sämtliche AdZS können:

- die Grundsätze der Kameradenhilfe anwenden;
- einen Defibrillator gemäss Anleitung einsetzen;
- mit Hilfe des Polycom-Geräts Meldungen korrekt übermitteln.

5. Besondere Belange

5.1. Sicherheit

Die Sicherheitsvorschriften sind jederzeit auf allen Stufen einzuhalten und zu kontrollieren. Bei Arbeiten mit besonderer Gefährdungen sind entsprechende Sicherheitskonzepte zu erstellen.

5.2. Dienstorte

Pioniere: Ausbildungszentrum Köniz und Dorfbach "Unteres Aebnit"

Betreuung: Pflege und Betreuung Schwarzenburgerland und Schulhaus Thunstrasse

Führungsunterstützung: KP Bernstrasse

Logistik: Alst Pöschen und KP Bernstrasse

KGS: Museum XY, Bahnhofstrasse 2

5.3. Dienstbetrieb und Logistik

Der Dienstbetrieb wird grundsätzlich im Dienstreglement geregelt und ist verbindlich für alle AdZS im Dienst.

Es wird in sämtlichen Dienstleistungen mit eigenem Haushalt verpflegt.

Material und Fahrzeuge werden durch die Stabskompanie gestellt, verwaltet und retabliert.

5.4. Ausrüstung

Dienstanzug komplett (Betreuung im Altersheim zusätzlich mit leichtem dunklem Schuhwerk). Der Arbeitsanzug wird in jedem Falle korrekt getragen. Es wird keine zivile Kleidung toleriert.

6. Administratives

6.1. Urlaubsgesuche

- Es besteht kein Anrecht auf persönlichen Urlaub. Einem Gesuch wird nur entsprochen, wenn zwingende Gründe vorliegen und wenn es der Dienst erlaubt;
- begründete Gesuche um persönlichen Urlaub sind spätestens 10 Tage vor dem Dienst und schriftlich an die Zivilschutzstelle zu richten;
- Während dem Dienst werden nur in Ausnahmefällen Urlaubsgesuche bewilligt, auch hier sind die Gesuche an den Kp Kdt/Bat Kdt zu richten.

6.2. Besuche von Gaststätten

Während den Arbeitszeiten der Kp ist der Besuch von Restaurants, Cafés und dergleichen nur mit Bewilligung des verantwortlichen Chefs (Kp Kdt / Bat Kdt) gestattet. Der Genuss von alkoholischen Getränken während der Arbeitszeit ist verboten.

6.3. Disziplinarstrafwesen

Jedes Ereignis, das voraussichtlich zu einem Disziplinarstraffall führt, ist a d Dw dem Bat Kdt zu melden. Dieser entscheidet über die Eröffnung eines Disziplinarfalles. Die Zivilschutzstelle ist für die Administration zuständig. Die Kp Kdt und Zfhr dürfen und können keinen Disziplinarfall eröffnen.

Ausserdem ist der Bat Kdt über folgende Punkte zu orientieren:

Umgehend bei einer Übertretung gegen Befehle, dienstlichen Anordnungen. Jeder Unfall, Fehlbarkeiten in den Bereichen Alkoholkonsum, Drogenkonsum während des Dienstes, löst automatisch ein Disziplinarverfahren aus.

In jedem Fall ist bei schwerwiegenden Verletzungen oder bei einem Todesfall ein Polizeirapport zu erstellen.

Bei Strassenverkehrsunfällen und Unfällen mit Personenschaden ist immer unverzüglich die Polizei/Rettungsdienst zu informieren; anschliessend das Bat Kommando.

6.4. Entschädigung

Gemäss Verordnung über die Funktionsstufen und Soldansätze im Zivilschutz und dem Gebührenreglement der Gemeinde.

6.5. Versicherung

Militärversicherung bei Unfall oder Krankheit.

6.6. Motorfahrzeuge

Die Verwendung privater Motorfahrzeuge während der Dienstzeit ist nur mit Bewilligung des Kursleiters gestattet. Für das Einrücken und die Entlassung ist die Bewilligung erteilt. Sämtliche Transporte werden mit den organisationseigenen Fahrzeugen sichergestellt.

Der Bataillonskommandant: (Unterschrift)

6. WK-KONZEPT / BEFEHL ZUR WK-VORBEREITUNG

1. Orientierung / Allgemeines

Der Wiederholungskurs I / 20... der Pionierkompanie dient der Festigung von Detailkenntnissen und deren Anwendung im praktischen Umfeld sowie der Formationsschulung. Die Zusammenarbeit mit den Partnerorganisationen soll gefördert werden. So will der Bataillonskommandant, dass jeder Fachbereich die Abläufe im Hochwassereinsatz gemäss Leistungsauftrag trainiert, dass Zugsübungen unter realitätsnahen Voraussetzungen durchgeführt werden und dass optimale Voraussetzung für den Einsatz geschaffen werden.

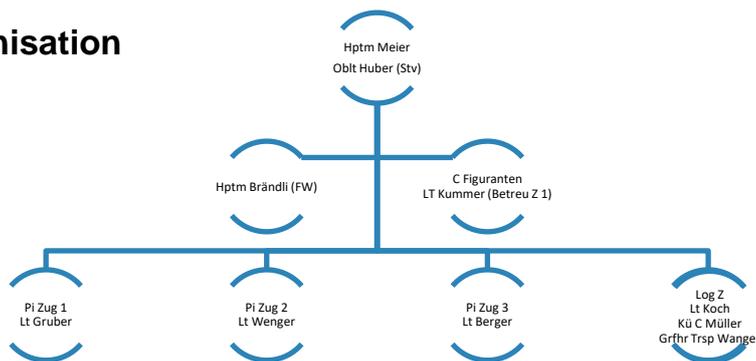
1.1 Daten des WK

KVK 23.04.20XX 09:00 Uhr bis 17:00 Uhr
(Kader Pi Kp / Kader Log Z 1)

WK 27.–30.04.20XX 07:30 Uhr bis 16:30 Uhr
(gesamte Pi KP (92 AdZS, Kader Log Z, 1 Fw, 1 Kü C, 4 Kü Geh, 6 Fahrer)

Übung 30.04.20XX 08:00 Uhr bis 15:00 Uhr

1.2 Organisation



2. Absicht

Ich will:

- Im ersten Teil des Wiederholungskurses mit allen Pi Zügen in der Detailausbildung die Bedienung und den Einsatz der Geräte zur Wasserwehr festigen und trainieren und gleichzeitig mit der Logistik die Verpflegung und die Transporte sicherstellen werden.
- Im zweiten WK Teil sollen die Geräte zur Wasserwehr (Pumpen, Riverside etc.) unter erschwerten Bedingungen und als Vorbereitung zur Übung situationsbezogen eingesetzt und in Betrieb gehalten werden.
- Am letzten Tag werden die Abläufe und der Einsatz bei einem Hochwasser Ereignis mit einer 6-stündigen Übung überprüft und die Zusammenarbeit mit der Feuerwehr trainiert. Gleichzeitig verpflegt die Logistik die Einsatzkräfte.

3. Zielsetzungen für den WK (Umsetzungsauftrag für die Zugführer)

- Der Unterstützungszug kann die Gerätschaften zur Wasserwehr situationsbezogen und unter Einhaltung der Sicherheitsvorschriften gemäss Leistungsauftrag zeitgerecht einsetzen.
- Der Unterstützungszug kann mobile behelfsmässige Wasserschutzmassnahmen gemäss Qualität im Leistungsauftrag innerhalb von 3-5 Stunden aufbauen und während Stunden aufrechterhalten.
- Der Unterstützungszug innerhalb von 3 Stunden Rückhaltebecken für 120 m³ errichten und für Abpumpaufgaben mit verdrecktem Wasser nutzen.
- Die Logistik kann während der ganzen WK- und Einsatzzeit die Transportbedürfnisse mit einer Transportzentrale und die Verpflegung sowohl ab fix eingerichteter Küche wie auch aus einer behelfsmässigen Kochgelegenheit sicherstellen.
- Sämtliche AdZS haben die Kenntnisse in den Bereichen Polycom und Kameradenhilfe aufgefrischt.

4. Besonderes

4.1 Verpflegung

Es wird sowohl im KVK wie auch im WK mit eigenem Haushalt verpflegt. Während der Übung am Freitag wird im Felde gekocht und an zwei verschiedenen Verpflegungsstellen Essen abgegeben.

Während der gesamten WK-Zeit stellt die Logistik die Transporte mit einer Transportzentrale sicher.

4.2 Zusätzliches Personal, Material und Fahrzeuge

Als Figuranten nehmen 6 Personen der FW und 6 Personen des Samaritervers eins an der Übung teil. Es stehen noch zwei Mannschaftsbusse (9 Pl.) und zwei Pickups (4 Pl.) der Nachbarorganisation zur Verfügung. Transporte werden beim Zfhr Log bestellt. Sandsäcke, Schalungstafeln und Plastik stehen in genügender Anzahl im Werkhof bereit. Sandsackabfüllanlage steht im Kieswerk bereit. Der Haupteingang der BSA ist abgedichtet und verschlossen, so dass die Einfahrt geflutet werden kann. Es werden keine Fahrten mit privaten PWs gestattet.

5. Standorte

Die Pi Kp trainiert rund um den Werkhof (1), im Kieswerk (2) und bei der nahegelegenen BSA Bühl (3). Die Übung findet in Wangen an der Aare (4) statt. Die Führung und die Logistik arbeiten ab dem Einrückungsstandort Eywald.

7. ARBEITSPROGRAMM

(geplanter Grob Ablauf)

Zeit	Montag				Dienstag				Mittwoch				Donnerstag				Freitag				Zeit	Bemerkungen			
	Pi Z 1	Pi Z 2	Pi Z 3	Log Z	Pi Z 1	Pi Z 2	Pi Z 3	Log Z	Pi Z 1	Pi Z 2	Pi Z 3	Log Z	Pi Z 1	Pi Z 2	Pi Z 3	Log Z	Pi Z 1	Pi Z 2	Pi Z 3	Log Z					
0700																					0700	Legende: 1 = Werkhof 2 = Kieswerk 3 = BSA Bühl 4 = Wangen a.A. Vs = Verschiebung			
0800					Kurseröffnung / Appell												erstellen Marschbereitschaft				Vs				
0900	Kurseröffnung / Appell				Sofortausbildung Grundlagen				Detailausbildung 3 Detailausbildung 1 Detailausbildung 2				Info C Log				Vs (4)								
1000	KVK (1) Kdt, Stv, Zfhr Pi, Grfhr Pi, Zfhr Log, Kü C, Kü Geh, Fahrer Besuch Bat Kdt				Detailausb. 1		Detailausb. 2		Detailausb. 3		Fachausbildung				AVOR				AVOR						
1100					AVOR				Gruppenübung				AVOR				AVOR				AVOR				
1200													Gruppenübung				AVOR				AVOR				
1300													mit Gde Vertreter								AVOR				
1400																	AVOR				AVOR				
1500					Retablieren / Schulung				Ausbildung Korea				Gruppenübung (3) Gruppenübung (3) Gruppenübung (3)				Gruppenübung (3) Gruppenübung (3) Gruppenübung (3)				Ret.				
1600					Info Kdt				Fachausbildung (1) Fachausbildung (1) Fachausbildung (1)				Fachausbildung (1) Ausbildung Korea				Fachausbildung (1) Ausbildung Korea				Retablieren				
1700									Kaderrapport				Kaderrapport				Entlassung				1700				

8. ZUGFÜHRERARBEITSPROGRAMM

Ziele Zug Pi 1		Datum:	27.-30.04.20XX
1	- Jeder AdZS des Pi Zuges beherrscht das Ampelschema, die Lagerungsarten und die Notverbände gemäss Regl. Nothilfe und kann dies situationsgerecht anwenden.		
2	- Jeder AdZS des Pi Zuges kann das TPH 700 bedienen, beherrscht den Kanalwechsel und kann die Sprechregeln anwenden.		
3	- Jede Gruppe kann sämtliche Pumpen des Zugsortiments in Betrieb (inkl. Motorspritze) nehmen und situationsbezogen und unter Einhaltung der Sicherheitsvorschriften gemäss Leistungsauftrag zeitgerecht einsetzen.		
4	- Jede Gruppe kann behelfsmässige Wasserschutzmassnahmen mit Sandsäcken, Schalungstafeln und Plastik gemäss Qualität im Leistungsauftrag innerhalb von 3-5 Stunden aufbauen und während Stunden aufrechterhalten.		
5	- Jede Gruppe kann innerhalb von 3 Stunden ein Rückhaltebecken für 120 m ³ errichten und für Umpumpaufgaben nutzen.		

Posten / Thema / Ort	Lernziel / Auftrag	Material/Hilfsmittel
0 / Einsatzdoktrin des Pi Z 1 / ThS 1	Der Pi Zug 1 ist über die Einsatzdoktrin des Bataillons orientiert und kann die Aufgabenbereiche des Pi Zug 1 erklären.	Präsentation
1 / Kameradenhilfe / Vorplatz BSA	Ziel 1	Dreieckstücher / Woldecken / Bahren
2 / Polycom / Glände Werkhof	Ziel 2	7 TPH 700
3 / Pumparbeiten / BSA Bühl	Ziel 3	Zugsortiment Wasser, Riverside und Motorspritze
4 / Rückhaltebecken / Kieswerk	Ziel 5	Schalungstafeln, Sandsäcke, Plastik, Spanngurten
5 / Behelfs. Wassersperren / Kieswerk	Ziel 4	Schalungstafeln, Sandsäcke, Plastik,
6 Fachausbildung / Stauen Fließgewässer	1, 3, 4 und 5	Schalungstafeln, Sandsäcke, Plastik, Riverside
7 / Fachausbildung Pumpen / Werkhof	Ziele 3 und 5 (anwenden)	Zugsortiment Wasser, Riverside,
8 / Fachausbildung Wasserwehr / Kieswerk	Ziel 4 (anwenden)	Schalungstafeln, Sandsäcke, Plastik

Zeitplan

	von	bis	Verantw	Was/Wo/Womit
Dienstag	0800	0930	Zfhr Stv	Sofortausbildung gemäss Postenplanung
	0930	1200	Grfhr	Detailausbildungen gemäss Postenplanung
	1300	1500	Grfhr	Detailausbildung gemäss Postenplanung
	1500	1530	MatW	Retablieren in der BSA
	1530	1630	Kdt	Info Bataillon im ThS 1 der MZH
Mittwoch	0800	1030	Grfhr	Detailausbildung gemäss Postenplanung
	1030	1200	Zfhr	Gruppenübung mit Zugsortiment im Kieswerk
	1330	1630	Grfhr	Fachausbildung der Geräte in verschiedenen Einsatzarten
Donnerstag	0800	0900	C Log	Vorgehen bei Bestellungen bei der Log / ThS1 der MZH
	0900	1200	Zfhr	Arbeiten am Dorfbach (Stauen, umleiten, Sohle absenken und Ränder säubern)
	1300	1600	Grfhr	Gr-Übungen (Beurteilung und Ausb.-Kontrolle)
	1600	1630	MatW	Retablieren in der BSA
Freitag	0800	0900	Zfhr	Erstellen der Einsatzbereitschaft Hochwasser / BSA
	0900	1000	Zfhr	Verschiebung nach Wagen an der Aare
	1000	1500	Kdt	Zugsübung "AQUA"
	1500	1600	Kdt / Zfhr	Retablieren mit MatW und Übungsbesprechung

Postenarbeit

von	bis		Po 0	Po 1	Po 2	Po 3	Po 4	Po 5	Po 6	Po 7	Po 8
0800	0930			1 – 3 Turnus							
0930	1200	Gr				1	2	3			
1300	1530	Gr				2	3	1			
1530	1630										
0800	1030	Gr				3	1	2			
1330	1410	Gr							1	2	3
1410	1450	Gr							2	3	1
1450	1530	Gr							3	1	2

Checkliste für Kontrollen

Kontrolle	Gruppe	1	2	3
a) Pünktlichkeit				
b) Methodik Grfhr - PI (Stoffvermittlung) - Training - Testphase				
d) Intensität Ausbildung				
e) Führung der Gruppe				
g) Materialfassung / -kontrolle / -rückgabe				

Persönliches Arbeitsprogramm

von	bis	Tätigkeiten	
		K = Kontrollen gemäss Checklisten P = Prüfungen A = Ausbildnertätigkeit R = Zugführerrapport V = Verschiedenes	
0800	0930	A	Mitwirken Sofortausbildung
0930	1530	P / K	Meth. und fachliche Kontrollen Grfhr
0800	1130	P / K	Meth. und fachliche Kontrollen Grfhr
1030	1200	P	Durchführung von komb. Gr-Übungen
1330	1630	V	Beurteilung von Grfhr und Kaderanwärter
1630	1700	R	Rapport Kdo
0800	1200	V	Führen des Einsatzes zu Gunsten der Gemeinde
1315	1600	K	Ausbildungskontrollen
1600	1630	V	Besprechung mit Grfhr
0800	1000	V	Bereitstellung und Verschiebung
1000	1600	V	Führung des Einsatzes "AQUA"

9. AUSBILDUNGSVORBEREITUNG GRFHR

Ausbildungsart:	Festigungsstufe	Datum:	27.04.20XX
Teilnehmer	8	Zeit:	0800 - 0930
Arbeitsplatz	BSA	Leiter:	Grfhr Meier
Thema	Kameradenhilfe		
Grundlagen	Reglement Nothilfe 1309-08-1		
Ausbildungsstufe			
Anlernen	<input type="checkbox"/>	Festigen	<input checked="" type="checkbox"/>
		Anwenden	<input type="checkbox"/>
Zielsetzung:			
<p>Jeder AdZS kann:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Rettungskette und das Ampelschema gemäss Reglement Nothilfe ohne Hilfe korrekt anwenden und erklären - einen Verletzten beurteilen und eine situationsgerechte Lagerung nach Regl. Nothilfe vornehmen - eine Verletzung beurteilen und mit Hilfe des Dreiecktuches korrekte behelfsmässige Verbände machen - einen Verletzten gemäss Reglement Nothilfe situationsgerecht bergen und korrekt transportieren 			
Mittel			
Pers. Ausrüstung	Postenplakat Plakat mit den Lagerungen und dem Ampelschema		
Fahrzeug	keine		
Material	2 Bahren, 30 Dreieckstücher, 6 Wolldecken, Sanitätsrucksack, 15 elastische Binden		
Unterlagen	30 Regl. Nothilfe zur Abgabe Auftragspapiere Testbogen zur Wissensüberprüfung		
Bemerkungen Controlling			
<p>(Ausbildungskontrolle, Rückmeldung über die Zielerreichung, Beurteilung der AdZS)</p> <p>Am Schluss der Ausbildungssequenz werden Einzeltests gemacht und mit Zeitstempel in die Ausbildungskontrolle übertragen</p>			

Zeit	Phase PITT	Ablauf der Tätigkeiten
0800 0805	-	P Einführung mit aktivem Rollenspiel (Grfhr fällt vor Mannschaft um und blutet) Was ist zu tun?
	I	Zielsetzungen bekanntgeben und Wissen der Teilnehmenden abfragen.
0805 0820	-	<ul style="list-style-type: none"> • Ampelschema und Alarmierung • Bergung und Transport • Lagerung • Einfache Verbände mit dem Dreieckstuch
0820 0850	-	T In Zweierteams gemäss Auftragspapier durcharbeiten lassen
0850 0900	T	Im Einzelsprung Wissensabfragung mit Testbogen

10. CHECKLISTE LEITER DES ANLASSES

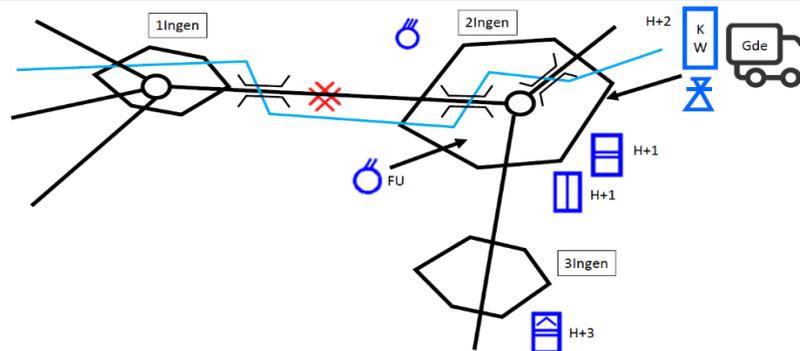
Tätigkeiten	ZS Kdt (Kursleiter)		
	erledigt selbst	delegiert zur Bearbeitung	delegiert zur Erledigung
1. Administration / Organisation			
<input type="checkbox"/> Registrieren der Einrückenden (Dienstbüchlein [DB] einziehen)			CLog
<input type="checkbox"/> Durchführen der sanitärischen Eintrittsbefragung (SEB) gemäss den Sicherheitsvorschriften			C Log od. Four
<input type="checkbox"/> Zuweisung an den und Begleitung zum Kursarzt			C Log od. Fw
<input type="checkbox"/> Vorstellen des Kadets	X		
<input type="checkbox"/> Halten des Eintrittsreferates (Erwartungen, Ziele, Ablauf, Dienstbetrieb, Sicherheitsvorschriften, Sorgfaltspflicht, Erscheinungsbild)	X		
<input type="checkbox"/> Verabschieden von ärztlich Dispensierten (Vorschau, Orientierung über Verpflichtungen ausserhalb des Dienstes)	X		
<input type="checkbox"/> Abklärungen betreffend Mahlzeiten (Diäten)			Kü C
<input type="checkbox"/> Bearbeiten und Erledigen von besonderen Fällen (u.a. nicht Eingerückte, Strafanträge, Straffälle, Krankheit, Unfall, Todesfall)	X		
<input type="checkbox"/> Abklären versicherungstechnischer Fragen		C Log	
<input type="checkbox"/> Behandeln von Urlaubsgesuchen	X		
<input type="checkbox"/> Betreuung von Referenten	X	evtl. Stv	
<input type="checkbox"/> Halten des Entlassungsreferates (Stellungnahme zum Geleisteten, Vorschau, Orientierung über Verpflichtungen ausser Dienst, Entgegennahme von Reklamationen, Erläuterung des Ablaufs EO usw.)	X		
<input type="checkbox"/> Durchführen der sanitärischen Austrittsbefragung (SAB) gemäss den Sicherheitsvorschriften			C Log od. Four

Tätigkeiten	ZS Kdt (Kursleiter)		
	erledigt selbst	delegiert zur Bearbeitung	delegiert zur Erledigung
<input type="checkbox"/> Verteilen des Soldes und der EO-Karten			ZSStL
<input type="checkbox"/> Visieren des Dienstbüchleins und der Abrechnungen	X		
<input type="checkbox"/> Auswerten des Kurses (inkl. verfassen oder kontrollieren des Presseberichts)	X	Stv, Zfhr	
Führung			
<input type="checkbox"/> Durchführen von Rapporten mit dem Kader	X		
<input type="checkbox"/> Sicherstellen der persönlichen Erreichbarkeit	X		
<input type="checkbox"/> Durchführen von Kontrollen (Matmag, Küche, Arbeitsplätze, Ausbildung, Einrückungsorganisation)	X		Stv
<input type="checkbox"/> Kontrollieren und Durchsetzen der Sicherheitsvorschriften	X	Zfhr	Stv
<input type="checkbox"/> Überprüfen der angewendeten Ausbildungsmethodik	X		Stv
<input type="checkbox"/> Vornehmen von Detailabsprachen mit Partnern	X		
<input type="checkbox"/> Evaluieren von Kaderanwärtern	X	Zfhr	Stv
<input type="checkbox"/> Führen von Gesprächen mit angehendem Kader	X		
<input type="checkbox"/> Begleitung von Gästen und Besuchern (Empfang, Orientierung, Begleitung, Verabschiedung)	X	Stv	
<input type="checkbox"/> Überprüfen der Ausbildungsziele und Festhalten von Erkenntnissen	X	Stv, Zfhr	
<input type="checkbox"/> Kontrollieren der Retablierungsarbeiten	X		Stv, Fw
<input type="checkbox"/> Durchführen der Schlussbesprechung mit dem Kader	X		
<input type="checkbox"/> Durchführung eines AAR und schreiben des Anlassberichtes	X	Stv, Zfhr	
<input type="checkbox"/> Festhalten der anzugehenden Massnahmen auf einer Pendenzenliste	X		

12. FÜHRUNGSRASTER STUFE KOMMANDO

Feststellen / Problemerkfassung

Problemdarstellung/ -entdeckung



Problemklärung

Teilproblem / Teilaufgabe	Aufgabenumschreibung	Handlungsrichtlinien	Produkte	Prioritäten	Zuständigkeiten	Sofortmassnahmen
Front	<ul style="list-style-type: none"> - Sandsackverbauung des Dorfbachs zwischen den Brücken in Zweiingen - Ustü FW Personen bei Pump- und Räumungsarbeiten - Ustü Front mit FU 	<ul style="list-style-type: none"> - in 2 h, selbständig Sandsäcke ab Kieswerk Kommunalfahrzeug - in 4 h mit 30 AdZS - 10 AdZS in 1 h 	Auftrag	1	Of ZS Front	Vorinformation Kieswerk Aufgebot zwei Züge Pi Aufgebot 2 Gr FU
Betreu	<ul style="list-style-type: none"> - Übernahme Sammelstelle - Betrieb Betreu-Stelle - Übernahme Evakuierte 	in 1 h von FW 50 Evak in 3 h für 3 Tage	Auftrag	2	Zfhr Betreu	Aufgebot Betreu Z
Log	<ul style="list-style-type: none"> - Vpfl für Einsatzkräfte - Vpfl der Evak - Vpfl AdZS - Transporte sicherstellen 	1 h PSZ (200 Pers) 4 h Trp Ukft (50 plus) 6 h PSZ	Auftrag Transportzentrale	1	Zfhr Log	Aufgebot Log Vorreservation Miet-Fz Gesamte Kp anbieten

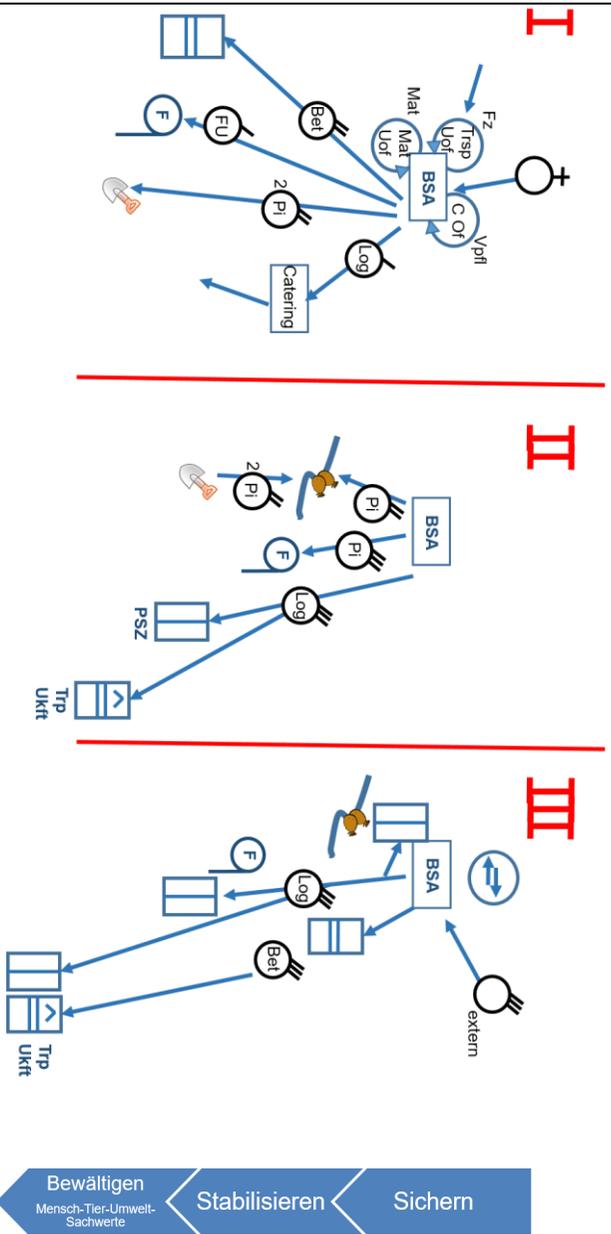
Zeitplanung

Was	Zeit			
	1 h	2 h	3 h	4 h
Entschluss				
Auftragserteilung				
Abfüllen Sandsäcke				
Bachverbauma				
Ustü Feuerwehr				
Verflieguna Ei Kräfte				
Sammelstelle übernehmen				
Betreustelle betreiben				
FU Unterstützung				

Beurteilen / Lagebeurteilung

Faktoren	Aussagen (Was weiss ich über diesen Faktor? Was weiss ich nicht?)	Erkenntnisse (Was geschieht, wenn ich nichts tue?)	Konsequenzen (Deshalb handle folgendermassen (Lösungsansätze))
Entwicklung der Lage	Die Niederschläge nehmen weiterhin zu	Es kommt zu weiteren Überschwemmungen und Aufträgen	Frühzeitig Unterstützungszug andere ZS anfordern
Zeit	Verpflegung der Einsatzkräfte kurzfristig	Die Log kann in dieser Zeit keine warme Verpflegung liefern	alternative Vpfl-Institutionen avisieren (Catering) oder Verpflegung kalt
Mittel und Möglichkeiten	Pioniereinheiten brauchen Grossaufgebot wenig eigene Fahrzeuge	Ablösungen können längerfristig nicht gewährleistet werden	zusätzlicher Unterstützung anfordern
Umwelt	Zufahrt zu Einsingen nicht gewährt	Fahrzeuge reichen nicht aus	Zusätzliche Fahrzeuge über Vertragspartner avisieren
Rechtsslage		AdZS aus Einsingen werden nicht oder verspätet einrückten	Zivilschützer auch artremd einsetzen (ad-hoc Formation Aufgebote auf Zweilingen und Dreilingen konzentrieren
Rechtsslage, Zeitverhältnisse, Umwelt, Mittel /Möglichkeiten, Entwicklung der Lage			

Entscheiden / Entschlussfassung



Handeln / Auftragserteilung

Zfhr Ustü 1

Vs sofort mit 2 Pi Gr in Kieswerk, Füllen der Sandsäcke. Ab 2 H mit zus. Gr verbauen des Bachs zwischen den beiden Brücken gemäss EL.

Zfhr Ustü 2

Ab 4 H mit eigenem 2 FW beim Pumpen und Wasserwehr im Dorfzentrum unterstützen

Zfhr Betreu

Mit 1 Gr Betreu sofort Sammelstelle übernehmen. Betreustelle Trp Ukt hochfahren. Sobald als möglich überführen der 50 Evak in Uktf.

Zfhr Log

Sofort Catering für FW. Vpfl Stelle PSZ hochfahren Vpfl für 200AdFW. Vpfl Trp Ukt und BSA (50 / 120) sichern. Koord Trsp mit Fz Zen.

Besonderes

Unimog der Gemeinde steh zur Verfügung

Kieswerk unterstützt bei Trsp
Zusätzliches Material (Plastik, Schalung) bei Gde-Werk

Vrb über G 421

Statusmeldungen alle 2H

Transporte bestellen über Trsp Uof (Disponent)

Trp Verpflegt in BSA

FW verpflegt in PSZ

Evak verpflegen in Trp Uktf

Mein Stao BSA

Es wurden zusätzliche 2 Busse und 2 Pickupeingemietet (Eintreffen ½ H)

14. ERKUNDUNGSPROTOKOLL

Datum der Erkundung	xx.xx. XXXX 14:30 Uhr	
Formation und Anzahl TN	Pi Z 1 / 28 – 30 AdZS (davon 3 Uof)	
PLZ, Ortschaft, Koordinaten	Zweiingen Dorfbach (2'600'000 / 1'200'000)	
Dauer Einsatz / Ausbildung	von: xx.xx.XXXX	bis:
Institution / Ansprechperson	Telefon (Pikett-Nr.!) E-Mail	
EL FW Oblt Brändli	+41 079 1111111	
C Kieswerk	+41 31 222 22 22	
C tech Betriebe	+41 31 333 33 33	

Inhaltsverzeichnis

1. Erhaltene Aufträge	1
2. Skizze (vor Ort)	2
3. Gefahren (Mensch, Material, Methode, Mitwelt)	2
4. Risikobeurteilung	3
5. Beschreibung der Arbeit / Aufgabe	4
6. Logistik auf dem Arbeitsplatz	4
7. Checkliste	5
8. Notizen	6

1 Erhaltene Aufträge

Sofortige Verschiebung mit zwei Pi Gr in Kieswerk zum Abfüllen der Sandsäcke. Ab 2 H mit zus. Gr verbauen des Bachs gemäss EL

Transport der Sandsäcke vom Kieswerk zum Dorfbach

In 2 H mit meinem Zug selbständiges Verbauen des Dorfbachs zwischen Brücken gemäss Anleitung des EL FW

Besonderes: Unimog zur Verfügung, Kieswerk unterstützt, weiteres Material Gde-Werk

4 Risikobeurteilung

Risiken Was kann auf Grund des Auftrags / den bestehen den Gefahren an der Einsatzstelle passieren? (MMMM)	Risiko ■ ▲ ●	Massnahmen (STOP)	wer	Restrisiko ■ ▲ ●
Verletzungen durch Baggerschaufel	▲	Überwachung der Arbeiten / Warnwesten	Grfhr	●
Umsturz der Sandsackabfüllanlage	▲	Sicherung der Anlage	Grfhr	●
Sachschäden und Verletzungen bei Fahrten	■	Auswahl der Fahrer / Sicherheitstraining	Lt	▲
Abrutschen, wegschwemmen einzelner oder verletzen AdZS	▲	Rettungswesten / Sicherung mit Seil	Grfhr	●

Beurteilung: hoch ■ mittel ▲ tief ● Gemäss Handkarte Umgang mit Risiken

4.1 Notfall- und Rettungsorganisation

	Ort / Koordinaten	Kontaktnummer
Spital / Arzt:	2'603'021.0, 1'184'732.5 / Eyweg 2, 3132 Riggisberg	+41 31 808 71 71
Ambulanz:	2'592'666.5, 1'185'178.1 / Dorfstr., 3250 Schwarzenburg	144
Helikopter:	2'603'498.0, 1'183'913.5	1414
Zusätzliches Material / zusätzliche Massnahmen:		

5 Beschreibung der Arbeit / Aufgabe

Was ist zu tun:	Personalbedarf	Verantwortung	benötigte Spezialisten, Materialien, Maschinen, Hilfsmittel und Geräte (quantifizierte Angaben)
Sandsäcke füllen im Kieswerk	8	Grfhr 1	Sandsackabfüllanlage, Schaufellader, 2500 Sandsäcke, 1 LKW des Kieswerks für den Transport
Abholen Sandsäcke, der Kanthölzer und der Plastikrollen Werkhof	6	Grfhr 2	2 Unimog der Gemeinde 1000 Sandsäcke auf Kleinpalletten à 50 Säcke
Verbauen der Dorfbachschlaufe Oberdorf 50 Meter		Grfhr 3	750 Sandsäcke, 35 Schalungstafeln / 3 Rollen Plastik
Verbauen Dorfbach Unterdorf 200 Meter		Grfhr 4	8 Rollen Plastik, 120 Kanthölzer, 3000 Sandsäcke

6 Logistik auf dem Arbeitsplatz

Transporte / Materialdepots / Betriebsstoff / Verpflegung / Sanitätsdienst / Verbindungen, etc.

Die zwei Unimogs der Gemeinde stehen inklusive der Fahrer zur Verfügung

Zusätzlich stehen 3 Mannschaftstransporter (9 Plätze) und 3 Nissan Pickups (4 Plätze) zur Verfügung. Betriebsstoffe für die Pumpen werden ab BSA mitgenommen

Materialdepot wird an der Parallelstrasse errichtet und durch den MatW betrieben und überwacht. Arbeiten am Bach nur mit Rückhaltesicherung oder Rettungswesten.

Verpflegt wird ab 18:00 Uhr gruppenweise in der BSA

Sofortige Rückmeldung bei Arbeitsbeginn und stündliche Statusmeldungen über G 421

Mein Standort Kreuzung Zweiingen

7 Checkliste

Bereich	Was
Ausbildungsplätze, Gelände für Übungen (im Freien)	<input type="checkbox"/> Platzangebot <input type="checkbox"/> Können die angestrebten Ausbildungsinhalte, Übungen an diesem Ort durchgeführt werden? <input type="checkbox"/> Kontaktaufnahme mit Behörden, Amtsstellen, Liegenschafts-, Wald-, Landbesitzern usw. <input type="checkbox"/> Auflagen von Besitzern oder Umweltschutzbestimmungen <input type="checkbox"/> Kostenfolgen (Miete, Entschädigung) <input type="checkbox"/> Gedeckte Arbeitsplätze bei schlechtem Wetter <input type="checkbox"/> Vorhandene Infrastruktur als Übungsmaterial (Trümmer, Wasser, Ruine etc.) <input type="checkbox"/> Räume für Materialdepot, Parkgelegenheit etc. <input type="checkbox"/> Zusätzliche Ausbildungshilfen (einsetzbar, nötig)
Anfahrtswege, Verkehrsachsen	<input type="checkbox"/> Passierbar (Jahreszeit) <input type="checkbox"/> Öffentliche Verkehrsmittel, Fahrpläne, Preise, Vergünstigungen/Rabatte <input type="checkbox"/> Sicherheit, Durchgangsverkehr <input type="checkbox"/> Gewichtsbeschränkungen, Restriktionen <input type="checkbox"/> Einholen von Bewilligungen nötig? <input type="checkbox"/> Parkplätze für die Fahrzeuge (Einsatz und private PKW) <input type="checkbox"/> Ist eine Wegweisung/Einweisung notwendig?
Finanzen	<input type="checkbox"/> Sind Kostenabklärungen getroffen worden? <input type="checkbox"/> Sind die Listen der kostenverursachenden Gerätschaften und Räumlichkeiten vollständig? <input type="checkbox"/> Wie werden die Kosten verteilt?
Unterkunft (Einsätze ausserhalb Gemeinde/Region)	<input type="checkbox"/> Genügend Betten, Bettzeug, Decken, pers. Kleiderschränke, Kleiderbügel <input type="checkbox"/> Waschgelegenheiten / Toiletten / Duschen <input type="checkbox"/> Einkaufsmöglichkeiten, Lieferanten <input type="checkbox"/> Kochmöglichkeiten, Geschirr, Küchengeräte und -tücher <input type="checkbox"/> Kühlräume oder geeignete Lagerorte für Esswaren <input type="checkbox"/> Grösse der Aufenthalts-/Essräume <input type="checkbox"/> Mobiliar (Anzahl Tische/Stühle) <input type="checkbox"/> Büros für Administration, Büromaterial, Kopiergeräte <input type="checkbox"/> Telefon- und Fax-Anschlüsse <input type="checkbox"/> Trockenräume für pers. Ausrüstung, Waschmaschine <input type="checkbox"/> Räumlichkeiten für Material <input type="checkbox"/> Abfallentsorgung <input type="checkbox"/> Betriebsstoffnachschub <input type="checkbox"/> Post (Bezug und Verteilung bei mehrtägigen Einsätzen) <input type="checkbox"/> Retablierungsmöglichkeiten für die pers. Ausrüstung <input type="checkbox"/> Bedarf an Transportfahrzeugen für Personal und Material <input type="checkbox"/> Reinigungs- und Retablierungsmöglichkeiten für die Fahrzeuge (Reparaturstelle) <input type="checkbox"/> Betriebsstofflager

